

Was ist „dicke Luft“ im Innenraum?

Durchschnittlich 90 % des Tages halten wir uns in Innenräumen auf, ungefähr die Hälfte dieser Zeit in den eigenen vier Wänden.

Dabei sind wir umgeben von zahlreichen Materialien, die durch die Abgabe verschiedenster Substanzen, Fasern oder Partikel die Qualität der Innenraumluft beeinflussen können.

Baubiologen weisen in Innenräumen häufig Schadstoffe, wie z.B. Lösemittel, Duftstoffe, Formaldehyd, Weichmacher und Flammschutzmittel in bedenklichen Konzentrationen nach. In vielen Innenräumen herrscht „dicke Luft“.



Wir empfehlen Ihnen Baubiologen oder Messtechniker IBN zu Rate zu ziehen bei Fragen, Auffälligkeiten, im Falle eines Hauskaufes, sowie im Vorsorge- und Schadensfall. Baubiologen beraten Sie bedarfsgerecht und individuell und führen eventuell notwendige Untersuchungen durch.

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Kontaktdaten, Termine und Informationen zu aktuellen Themen, sowie ein Verzeichnis von Baubiologen in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite

www.verband-baubiologie.de



info@verband-baubiologie.de
www.verband-baubiologie.de

Ihr Baubiologe in Ihrer Nähe

Schadstoffe

Dicke Luft in Innenräumen



Gesundheitliche Auswirkungen

Gesunde Menschen verfügen über ein intaktes Immunsystem und sehr gute Entgiftungsmechanismen. Liegen jedoch dauerhaft erhöhte Konzentrationen von Schadstoffen in der Raumluft oder im Hausstaub vor, kann das Immunsystem überfordert sein.



„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift. Allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“
Paracelsus

Besonders die Anreicherung von Schadstoffen in der Luft oder im Staub ist als gesundheitlich problematisch zu betrachten. Schadstoffe können über die Atmung, die Haut, sowie über den Verdauungstrakt aufgenommen werden und so in den menschlichen Körper gelangen. Ob es zu gesundheitlichen Auswirkungen in Form von Störungen des Wohlbefindens, allergischen Reaktionen oder ernsthaften Erkrankungen kommt, ist u.a. abhängig von folgenden Faktoren:

- Dauer und Stärke der Belastungen
- Wirkungen der einzelnen Schadstoffe
- individuelle Situation und Kombinationseffekte mit weiteren Umweltfaktoren
- Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe (Sensible, Immungeschwächte, Kinder, Ältere, Kranke)

Wie können Schadstoffe ins Haus gelangen?

In Bauprodukten, Geräten und Waren des täglichen Bedarfs können verschiedene Substanzen enthalten sein, die sich in der Raumluft oder im Hausstaub anreichern können. Diese Stoffe können im Produkt festgebunden sein oder sich aus ihnen herauslösen. Dies geschieht z.B. durch Diffusion, Trocknungs-, Verbrennungs-, Umwandlungs- und Alterungsprozesse oder mechanische Beanspruchung, wie Abrieb.



Gefahrenzeichen können beim Einkauf hilfreich sein.

Schadstoffquellen im Innenraum können z.B. sein: Baustoffe, Möbel, Kunststoffe, Teppiche, Oberflächenbeschichtungen, Textilien Kleber, Lacke, Farben, Kosmetik, Reinigungsmittel, Energiesparlampen, elektrische Geräte, Einrichtungsgegenstände, Kerzen, Holzschutz- und Insektenschutzmittel, Duft- und Desinfektionsmittel, Öfen, Rauchen, Antischimmelprodukte und vieles mehr.

Gute Luft leicht gemacht

Die beste Vorsorge ist eine bewusst schadstoffarme Produktauswahl.



Was kann ich vorsorglich tun?

- vor dem Kauf über Inhaltsstoffe und Risiken informieren, Sicherheitsdatenblätter beim Hersteller anfordern
- Gefahrensymbole auf Produkten beachten
- ökologische, naturbelassene, zertifizierte Produkte mit Volldeklaration bevorzugen
- Reinigungsmittel und Duftstoffe sparsam verwenden
- Desinfektionsmittel vermeiden
- Materialien auf Verträglichkeit testen
- reichlich und regelmäßig lüften
- regelmäßig feucht staubwischen

Wann sollte ich aktiv werden?

- bei Verdachtsmomenten, z.B. unangenehme und dauerhafte Gerüche
- Auftreten von Beschwerden, die mit dem Innenraum in Verbindung gebracht werden können
- Häuser vor dem Baujahr 2000 vorsorglich auf Altlasten überprüfen lassen, z.B. auf chemische Schadstoffe, Fasern, Schimmel und Radongas